

Positionspapier des Bundesverbands der Frauengesundheitszentren e.V. zum Thema

„Es gibt kein Jungfernhütchen – Denn es gibt keine Haut, die nur Jungfrauen haben“:

Viele Menschen gehen immer noch davon aus, dass es ein Jungfernhütchen gibt, welches alle Mädchen haben, bis es dann beim „ersten Mal“ durch Penetration zerstört wird und blutet. Das sind die Reste eines patriarchalen Mythos, der langsam aber sicher sein Ende findet. Mittlerweile hat auch der Präsident des Berufsverbands der Frauenärzte öffentlich geäußert, dass es kein Jungfernhütchen gibt!

Es gibt keine Haut, die nur Jungfrauen haben.

Das sogenannte „Jungfernhütchen“ ist keine Haut bzw. Membran, sondern ein Schleimhautsaum, der sich direkt am Eingang der inneren Vulvina¹ befindet und diesen umrandet.

Dieser Schleimhautkranz, ist bei jedem Mädchen und jeder Frau ein Leben lang vorhanden und wird medizinisch als Corona (lat. Kranz/Krone) bezeichnet. Alternativbezeichnungen wie Korona, Schleimhautkranz oder Schleimhautsaum können natürlich ebenfalls verwendet werden.

Die Korona sieht bei Jeder* unterschiedlich aus und kann ganz verschiedene Formen haben. Eine komplett geschlossene Korona kommt sehr selten vor und ist ein Krankheitsbild, das behandelt werden muss. Die Wahrscheinlichkeit hierfür ist kleiner, als die, mit einem 6. Finger geboren zu werden.²

Die Korona wird während der Pubertät weicher und dehnbarer, besonders bei verstärkter Durchblutung, z.B. durch sexuelle Erregung. Penetration ist daher meistens möglich, ohne dass die Korona einreißt. Operationen, die angeblich das „Jungfernhütchen“ „wiederherstellen“ sollen, unterliegen keinen medizinischen Richtlinien oder Kontrollen, sie gelten als Schönheitsoperation. Bei diesen Operationen werden meist verschiedene Stellen der Korona zusammengenäht, um ein Reißen und dadurch eine Blutung bei der nächsten Penetration herbeizuführen. Dies funktioniert jedoch nur in ca. 10% der Fälle.³

Es ist also weder wahr, dass der Schleimhautkranz zerstört wird, noch, dass die Frau beim ersten Mal bluten muss. Das bedeutet auch, dass niemand kontrollieren kann, ob eine Frau bereits Geschlechtsverkehr hatte oder nicht, auch kein/e Ärzt*in!⁴

Der Bundesverband lehnt das Wort „Jungfernhütchen“ in seiner Verwendung ab.

Es trägt durch seine irreführende und frauenfeindliche Konnotation zur Pathologisierung der weiblichen Sexualität bei. Es ist wichtig, dass dieser Mythos aus der Welt geschafft und die Selbstbestimmung von Frauen und Mädchen gefördert wird. Es ist wichtig, dass wir die Unkontrollierbarkeit weiblicher Sexualität öffentlich machen. Wörter bilden Sprache und Sprache schafft Macht.

Wir schlagen den Begriff der „vulvinalen Korona“ vor, da dieser Begriff gesundheitsfördernd und empowernd mit weiblichen Körpern harmoniert und ein wichtiges Körperteil genau so bezeichnet, wie es in der Realität ist und auch sein darf. Alternative Begriffe können z.B. Schleimhautsaum oder Corona sein.

Veröffentlicht März 2019

¹ <http://wordpress.ellaberlin.de/>

² <http://pediatrics.aappublications.org/content/87/4/458>

https://www.rosenfluh.ch/media/paediatrie/2012/04/Gynaekologische_Fragestellung_beim_neugeborenen_Maedchen.pdf

³ <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.3109/13625187.2011.649866>

⁴ http://pediatrics.aappublications.org/content/119/5/e1094?sso=1&sso_redirect_count=1&nfstatus=401&nftoken=0000000-0000-0000-0000-000000000000&nfstatusdescription=ERROR%3a+No+local+token